

**G**rabmale und Skulpturen auf dem Kölner Friedhof Melaten: Geschaffen, um den Verstorbenen ein dauerhaftes Andenken zu geben, sind sie doch selbst dem Verfall preisgegeben. Wind und Regen haben sich in die Steine gegraben, die Jahreszeiten ihre Spuren hinterlassen und auch die Zeichen von Krieg und Gewalt bleiben dem suchenden Auge nicht lange verborgen.

**Führung über Melaten mit Dr. Wolfgang Stöcker:**

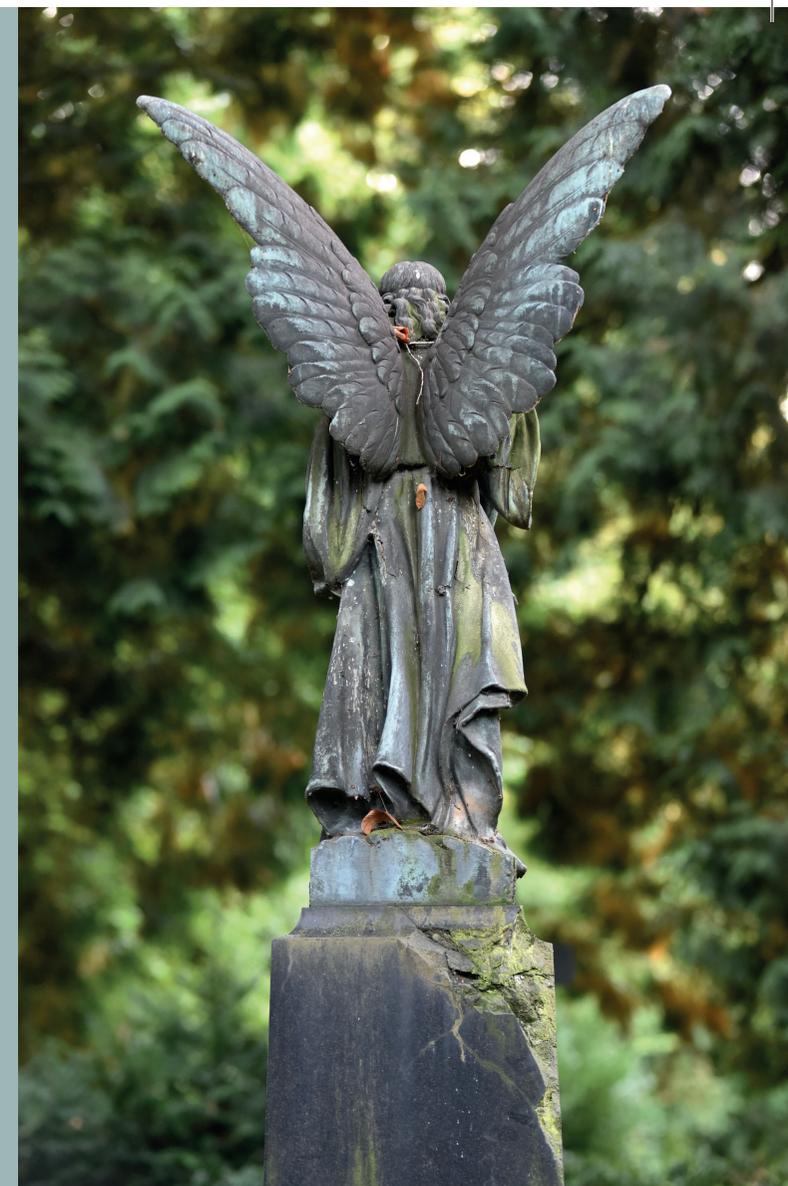
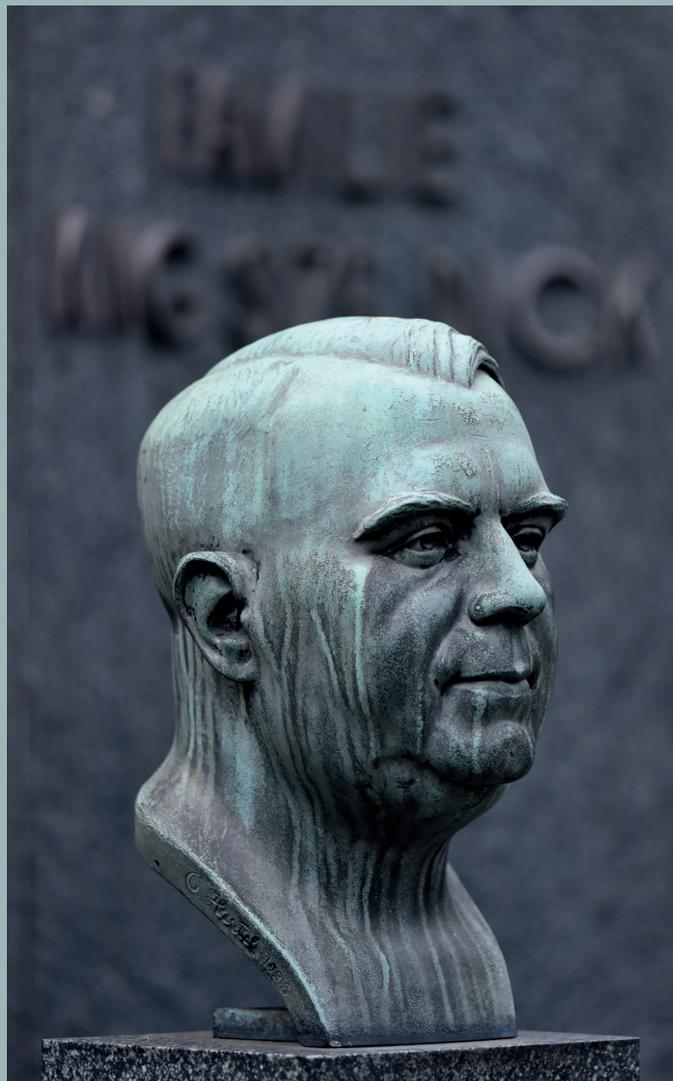
Sonntag, 15 April 2018, 15:00 Uhr  
Anmeldung unter [www.stoeckers-stadt.de](http://www.stoeckers-stadt.de) oder  
per E-Mail unter [mail@stoeckers-stadt.de](mailto:mail@stoeckers-stadt.de)  
per Telefon unter 0221 1793984.  
Anmeldungen bis zum 1. April 2018.  
Der Beitrag beträgt 10 Euro pro Person.

**Führungen durch die Ausstellung mit Jo Wittwer:**

Samstag, 16.12.2017, um 18:00 Uhr  
Samstag, 30.12.2017, um 18:00 Uhr

**Öffnungszeiten:**

Täglich von 15:00 bis 19:00 Uhr,  
samstags und sonntags von 10:00 bis 19:00 Uhr,  
montags und dienstags geschlossen.



Informationen und Kontakt:

Katholisches Bildungswerk  
Laurentiusstraße 4-12  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202-93639-50  
[www.bildungswerk-gladbach.de](http://www.bildungswerk-gladbach.de)

Veranstalter:



**Melaten – für die Ewigkeit**

Jo Wittwer und die Foto-Freunde

17. November 2017 bis 7. Januar 2018

**St. Engelbert**  
Rommerscheider Höhe 83  
51465 Bergisch Gladbach

## Melaten – für die Ewigkeit

Jo Wittwer und die Foto-Freunde

### Ausstellungseröffnung

Freitag, 17. November 2017, 19:00 Uhr

Begrüßung

**Manfred Meier**

Bürgerverein Rommerscheid

**Jo Wittwer**

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius  
Freunde von St. Engelbert

**Dr. Wolfgang Stöcker**

Melaten - Friedhof von Köln  
Vortrag

**Imbiss**

Musikalische Begleitung

## Veranstaltungen:

Samstag, 25. November 2017, 19:00 Uhr

Melaten in Köln – ein Ort zwischen Friedhof und des „Who is who“ in Köln

Der Friedhof Melaten ist mehr als ein Friedhof. Es ist ein Ort, zu dem viele Schaulustige aus ganz Deutschland pilgern. Und er ist Köln. Warum?

Sind es auf der einen Seite die Gräber prominenter Menschen, wie Willy Millowitsch und Dirk Bach, Guido Westerwelle und Günther Kosalik, die das Interesse hervorrufen und auf der anderen Seite auch ein „Denkmal“ an Menschen, die Köln geprägt haben oder einfach nur ganz normale Menschen waren.

Ein Portrait von Fotografen aus unterschiedlicher Perspektive und dazu - nicht nur rührselige - Texte von bekannten und weniger bekannten Menschen, interpretiert von Schauspieler und TV-Moderator Manfred Erwe, katholischer Theologe und Köln-Fan mit einem alten Song der Hühner: „Wenn der Herrgott ruft, dann ist Sense, man nippelt ab, so oder so.“

*Manfred Erwe*

Freitag, 1. Dezember 2017, 18:00 Uhr

„Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“

John May bemüht sich mit Akribie und wahrer Engelsgeduld im Auftrag der Londoner Stadtverwaltung darum, Angehörige einsam verstorbener Menschen auffindig zu machen. Wenn sich alle Spuren als vergeblich erwiesen haben, kümmert sich Mr. May mit liebevoller Anteilnahme um eine würdevolle Beisetzung. Als Mays Abteilung Einsparmaßnahmen zum Opfer fallen soll, stürzt er sich auf seinen letzten Fall: Billy Stroke, dessen verwahrloste Wohnung genau vis-à-vis seinem eigenen Zuhause liegt.  
*Uberto Pasolini, GB/I, 2012 87 Min., Spielfilm*

Samstag, 9. Dezember 2017, 18:00 Uhr

„Trauer ist Liebe“

Trauer setzt immer eine Beziehung voraus, Beziehungen mit ihren schlechten und mit ihren guten Erfahrungen. Und wie in der Liebe und in jeder Beziehung sollten diese Gefühle auch in der Trauer von dem, der damit leben muss, selber ausgedrückt werden. Dieses „Selber Ausdrücken“, besser noch „Begreifen“, kann vielleicht Ungelöstes lösen und schmerzlich Vermisstes neu verbinden.

Ein Vortrag des Bergisch Gladbacher Bestatters und Trauerbegleiters *David Roth*.

Freitag, 5. Januar 2018, 18:00 Uhr

Finissage

Gedanken an den Tod und das Gedenken an Tote beschäftigt seit Beginn der Menschheitsgeschichte auch die Dichter, Maler und Musiker. Der Bild-Vortrag des Bonner Literaturwissenschaftlers Dr. Jürgen Nelles möchte einige literarische und bildnerische Kunstwerke betrachten, die sich – vom Mittelalter über das Barock- und Aufklärungszeitalter bis in unsere Gegenwart – mit dem Lebensende und dem Jenseits auseinandergesetzt haben. Künstlerische Darstellungen des Todes und der Totenklage, des Leidens und Trauerns werden ebenso vor Augen geführt und zu Gehör gebracht wie die Vorstellungen, die das Bild vom Tod und das Andenken an Verstorbene in den verschiedenen Epochen bis heute geprägt haben.

*Dr. Jürgen Nelles*

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist unentgeltlich